

# Leben bis zuletzt

## INFOBRIEF

Ausgabe 23, Juni 2024

- ▶ Benefizkonzert mit bester Laune
- ▶ Feste Trauergruppe
- ▶ Gesundheitliche Versorgungsplanung

# Inhaltsverzeichnis

Aus dem Büro	4
Assistierter Suizid und hospizliche Begleitung	7
Benefizkonzert mit bester Laune	11
Frühlingsfest	12
Fortbildungs-Wochenende	14
Feste Trauergruppe	16
Neu: Gesundheitliche Versorgungsplanung	17
Buchvorstellungen	18
Zahlen und Statistiken	20
Termine & Angebote	22 - 24

## Impressum

Der Infobrief erscheint zweimal jährlich  
**Herausgeber:** Hospizverein Landshut e.V.  
 Harnischgasse 35, 84028 Landshut,  
 Tel. 0871 66635  
[www.hospizverein-landshut.de](http://www.hospizverein-landshut.de)  
[info@hospizverein-landshut.de](mailto:info@hospizverein-landshut.de)

**Bankverbindung:** VR-Bank Isar-Vils eG  
 IBAN: DE70 7439 2300 0005 2174 58  
 Sparkasse Landshut  
 IBAN: DE61 7435 0000 0020 3425 43

**Vi.S.d.P.** Kunibert Herzing, 1. Vorsitzender  
**Redaktion:** Christian Buchner  
**Layout:** Judith Schebelle  
**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)  
**Auflage:** 2.300 Stück



## Liebe Mitglieder und Unterstützer im Hospizverein Landshut, liebe Engagierte in der Hospizarbeit,

mehrfach habe ich an dieser Stelle schon den vielen Ehrenamtlichen gedankt, die sich in der Hospiz- oder Trauerbegleitung, am Empfang, bei Kursen oder den vielen anderen Einsatzmöglichkeiten bei uns im Hospizverein Landshut engagieren. Auch heute möchte ich einmal mehr meinen Dank aussprechen, und zwar unseren Vorstandsmitgliedern.

Im März fanden turnusmäßig Neuwahlen statt und wir konnten wieder ein komplettes Vorstandsteam auf die Beine stellen. Diesmal sogar unter der Voraussetzung, sich mehr für die Vorstandsarbeit einzubringen, als das bisher üblich war. Auf unserem Klausurtag im Februar hatten wir im Vorstand und mit dem hauptamtlichen Team sehr intensiv darüber gesprochen, wie die Arbeit der Vereinsführung auf mehrere Schultern verteilt werden kann, um eben diese Vereinsführung auch zukünftig ehrenamtlich gestalten zu können. Hier konnten wir zu guten Ergebnissen kommen und sind auf dem besten Weg, diese auch auf gelungene Weise umzusetzen.

Daher heute ein herzliches Dankeschön an das neue Vorstandsteam für Eure Bereitschaft, den Hospizverein Landshut im Sinne einer gelungenen Hospizarbeit weiter zu führen. Ich freue mich sehr auf ein gutes Miteinander. Herzlichen Dank auch an Sie, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen in uns und Ihre Stimme bei der Vorstandswahl. Das neue Vorstandsteam lernen Sie auf Seite 8 kennen.

Wenn auch Sie sich bei uns engagieren wollen: Neben den laufend stattfindenden Kursen zur Hospizbegleitung suchen wir aktuell auch wieder freundliche Menschen, die ehrenamtlich unser Empfangsteam verstärken wollen. Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 22.

Gemeinsam können wir viel erreichen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlichst.

**Kunibert Herzing**  
**1. Vorsitzender**





## Workshop Trauer

in der Fachschule für Heilerziehungspflege  
der Caritas Bildungsakademie Landshut

Trauer ist auch in der Heilerziehungspflege ein wichtiges Thema, weshalb die Schulleitung den Hospizverein Landshut einlud, gemeinsam mit den SchülerInnen und einem Teil des Lehrpersonals an diesem sensiblen Thema zu arbeiten. Es fand ein Workshop statt, bei dem sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema Trauer auseinandersetzen konnten. Inhalte waren eigene Verlusterfahrungen, Reaktionsebenen

der Trauer, Unterstützungsmöglichkeiten und „No-Gos“ in der Trauerbewältigung. Um die Einheit abzurunden, erarbeitete die Gruppe eine wertschätzende und wertfreie Haltung im Umgang mit trauernden Menschen. Begleitet wurde der Workshop von unseren KoordinatorInnen Renate Clemens und Klaus Darlau.

*Renate Clemens*

## Landshut läuft

Die Stimmung war spitzenmäßig, das Wetter bescherte optimale Laufbedingungen und auch die Kondition hielt bis zum Schluss. „Landshut läuft“ war ein toller Volkslauf, der am 28.04.2024 mit über 3.700 Teilnehmenden in Landshut stattfand. Auch unser Hospizverein war mit dabei: 13 LäuferInnen und Walkerinnen hatten ihre Schuhe geschnürt und kräftig Schweiß auf der Strecke gelassen. Egal ob

Nordic Walking, 5-km-Lauf, 10-km-Lauf oder Halbmarathon – für jede/n war eine passende Stecke dabei. Alle Teilnehmenden kamen ins Ziel und konnten glücklich ihre wohlverdienten Medaillen in Empfang nehmen. Und wie heißt es so schön: Nach dem Lauf ist vor dem Lauf – nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

*Klaus Darlau*



## Liebe Hospizlerinnen und Hospizler,

mein Name ist Rebecca Marchese und ich lebe mit meiner Familie in Vilsheim. Beruflich komme ich aus der Pflege und habe nach Durchlaufen vieler verschiedener Stationen festgestellt, dass mein Herz für die Hospiz- und Palliativarbeit schlägt.



Mehrere Jahre war ich dann Koordinatorin eines Kinder- und Jugendhospizdienstes, bevor es mich zum Bayerischen Hospiz- und Palliativverband verschlug und ich dort diesen Bereich aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen durfte.

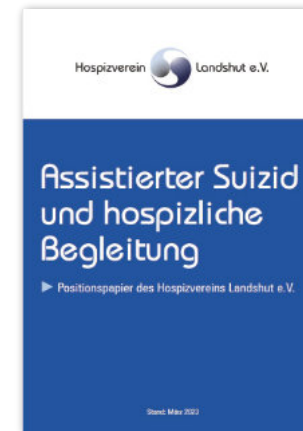
### „Der Tod ist nicht das Gegenteil vom Leben, sondern ein Teil davon.“

*Haruki Murakami*

Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind häufig mit negativen Assoziationen besetzt. Und doch ist es so wichtig, sich damit auseinanderzusetzen und den Themen einen Platz einzuräumen. Lebensqualität und Selbstbestimmung am Lebensende, zu Hause sterben in Begleitung von Menschen, die einem nahe stehen – wünschen sich das nicht die meisten Menschen? Doch was geschieht, wenn man diese Wünsche plötzlich nicht

mehr selbst äußern kann? Hier greift die Gesundheitliche Versorgungsplanung, um die der Hospizverein Landshut in diesem Jahr sein hospizliches Angebot für Pflegeheime und Einrichtungen der Eingliederungshilfe erweitert. Wie wundervoll, dass ich diesen wertvollen und wichtigen Bereich aufbauen und regional implementieren darf. Ich bin gespannt und voller Freude, was die nächsten Wochen, Monate und Jahre so bringen werden, denn es ist viel Dynamik in der Hospiz- und Palliativarbeit zu spüren - schließlich heißt es ja auch Hospizbewegung! Und ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen daran zu arbeiten, jeder auf seine Art und Weise, dass das Lebensende mit all seinen Facetten (wieder) als ein Teil des Lebens wahrgenommen wird!

*Rebecca Marchese*



## Assistierter Suizid und hospizliche Begleitung

### Positionspapier des Hospizvereins Landshut

Was tun, wenn ein Patient oder eine Patientin gegenüber dem/r Hospizbegleiter/in den Wunsch äußert, dass er/sie ihm oder ihr bei der Durchführung eines assistierten Suizids unterstützen soll?

Mit eben dieser schwierigen und komplexen Frage hat sich im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe im Hospizverein auseinandergesetzt. Zur ersten Informationsveranstaltung zu diesem Thema waren alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eingeladen. Die 50 Anwesenden diskutierten mit dem Referenten Martin Alsheimer, Diplom-Pädagoge, über die rechtliche Situation in Deutschland, aber auch über die individuellen Haltungen der einzelnen HospizbegleiterInnen. Aus dieser ersten Veranstaltung entstand dann ein Arbeitskreis, der das Positionspapier erarbeitet hat.

Die Kernaussage des Papiers ist folgende:

**„Wir begleiten Sterbende auch dann weiterhin, wenn während der Hospizbegleitung der Wunsch nach Suizidbeihilfe geäußert und ggf. konkret verfolgt wird. Jedoch beteiligen wir uns in keiner Form aktiv an einer Suizidassistenz. Das Mandat der Hospizbegleitung umfasst auch keine Zeugenschaft.“**

Wie sind wir zu dieser Haltung gekommen? Grundsätzlich gab es in der Arbeitsgruppe sehr kontroverse Diskussionen. Wichtig war für uns, dass wir als Hospizbewegung Todeswünsche nicht einfach abwehren, mit schnellen Hinweisen auf Palliativmedizin trösten oder eine Begleitung abbrechen dürfen. Viele Menschen, die den Wunsch nach einem assistierten Suizid äußern, drücken damit aus, so nicht mehr leben zu wollen. Werden die körperlichen, sozialen oder auch spirituellen Schmerzen gelindert, kann dieser Wunsch nachlassen. Auch die Fürsorge gegenüber den Ehrenamtlichen – „Was macht das mit mir, wenn ich einen Suizid begleite?“ – war für uns ein weiterer wichtiger Punkt dahingehend, die Suizidassistenz nicht aktiv zu unterstützen.

Falls Sie Interesse an dem Positionspapier haben, können Sie es gerne im Hospizbüro abholen, oder wir schicken es Ihnen per Post zu.

*Johannes Elas*

## Mitgliederversammlung im Hospizverein Landshut

Es gibt sie noch, die Vereine, die stetig und nachhaltig wachsen, gedeihen und an Bedeutung gewinnen. Einer davon ist der Hospizverein Landshut. In Laufe des letzten Jahres sind 53 neue Mitglieder beigetreten. Neuester Förderer ist die Krieger- und Soldatenkameradschaft Münchnerau. Damit ist der Hospizverein nun auf 733 Mitglieder angewachsen. „Unsere Aufgaben, unsere Angebote werden stetig mehr“, sagt Kunibert Herzing, der auf der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt wurde. Eine seltene Bestätigung für erfolgreiche Führung.

Auch die anderen Vorstandsmitglieder wurden einmütig (wieder-)gewählt: Lisa Hinrainer als 2. Vorsitzende und Siegi Rapp, der den aus Altersgründen scheidenden Schatzmeister Hans Buck ablöst; Schriftführerin ist nun Claudia Schäfer und Beisitzer sind Daniela Reindl, Wolfgang Häring, Barbara Frey, Dorothea von der Heydte und Holger Salfeld.

*Der neu gewählte Vorstand des Hospizvereins Landshut, eingerahmt von den beiden Vorsitzenden Lisa Hinrainer und Kunibert Herzing.*

Auf sie alle kommen wichtige Aufgaben zu, denn mehr Begleitungen bedeuten auch wachsende Professionalisierung. Sechs hauptamtliche KoordinatorInnen beschäftigt der Hospizverein mittlerweile. Seit Anfang des Jahres ist Rebecca Marchese hinzugekommen, die sich speziell um die „Gesundheitliche Versorgungsplanung“ küm-

mert. Dieses Angebot richtet sich an Ältere und Hochbetagte in Seniorenheimen und deren Familien und soll ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben bis zum Schluss ermöglichen, zum Beispiel durch intensivere Gespräche über medizinische Betreuung oder Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Um all den Anforderungen gerecht zu werden, hat der Vorstand nun eine Taskforce gebildet, die helfen soll, die „Lasten gleichmäßig auf mehr Schultern zu verteilen“, wie Lisa Hinrainer sagt. In zwei Jahren wird der Hospizverein sein 30-jähriges Bestehen mit vielen Veranstaltungen feiern, die sich über das ganze Jahr 2026 durchziehen sollen. Bis dahin, damit ist zu rechnen, ist es dann auch dem Bundestag gelungen, einer Verpflichtung durch das Bundesverfassungsgericht nachzukommen und ein Gesetz über den assistierten Suizid zu beschließen. Das Positionspapier des Hospizvereins dazu ist eine gelungene Arbeit und erfreut sich einer lebhaften Resonanz, wie Kunibert Herzing mitteilte. Dr. Franz Joseph Baur, Stiftspropst von St. Martin, lobte das „außerordentlich fundierte Papier“ und nannte die Haltung des Hospizvereins eine erfreuliche Bestätigung für seine eigene Mitgliedschaft. Der Pfarrherr gehört allerdings nicht zu den heurigen Hasen: Er ist schon seit sieben Jahren dabei.

*Lutz Spenneberg*



## Ein Urgestein des Hospizvereins hört auf

Ohne ihn gäbe es den Hospizverein Landshut gar nicht. Oder zumindest nicht in dieser Form, denn schließlich war Hans Buck maßgeblich an der Gründung unseres Vereins beteiligt und prägte danach in verschiedenen Ämtern auch die Entwicklung der Hospizarbeit in Landshut. Hans Buck hat nun auf der diesjährigen Mitgliederversammlung sein Amt als Schatzmeister aus Altersgründen zur Verfügung gestellt, das er im Jahr 2012 übernommen hatte. Zuvor war er seit der Gründung des Hospizvereins im Jahr 1996 als Kassenprüfer tätig gewesen.

In seiner Funktion als Geschäftsführer des Christlichen Bildungswerks organisierte Hans Buck zusammen mit seinem Kollegen Bernd Heinze vom Evangelischen Bildungswerk 1996 eine erste Informationsveranstaltung zur Hospizarbeit. Das Interesse war sehr groß und so kam es schnell auch zur Gründung eines Hospizvereins in Landshut.

In diesen 28 Jahren brachte Hans Buck sein Fachwissen

*Hans Buck, der 28 Jahre in verschiedenen Ämtern für den Hospizverein aktiv war, wird von den beiden Vorsitzenden mit großem Dank verabschiedet.*



sowie seine Kontakte auf seine ruhige und besonnene Art in die Arbeit mit ein und verhalf dem Hospizverein zur Implementierung einer gelingenden Hospizarbeit in Stadt und Landkreis Landshut.

Im Namen des gesamten Vorstands darf ich Dir, lieber Hans, für all Dein Tun in den vielen Jahren von Herzen danken. Die vielen Sitzungen in den letzten Jahren verbrachten wir nicht nur auf einer fachlichen, vielmehr auch auf einer freundschaftlichen Ebene.

Wir freuen uns, wenn wir Dich bei der ein oder anderen Veranstaltung sehen, und kommen gerne auf Dein Angebot zurück, dann als Fotograf dabei tätig zu sein.

Vielen herzlichen Dank und alles Gute für Dich.

*Kunibert Herzing  
1. Vorsitzender*

## Benefizkonzert mit bester Laune



Passender als mit dem allseits bekannten Lied „Veronika, der Lenz ist da“ von den Comedian Harmonists könnte der Frühling wohl kaum begrüßt werden. So war neben vielen anderen, teils sehr bekannten Stücken auch dieses Lied Teil des Programms beim Benefizkonzert von Christian Schmidpeter und Freunden, das kürzlich in der Aula des Gymnasiums Seligenthal stattfand. Nicht nur das Publikum im beinahe gänzlich besetzten Saal war begeistert; auch der Hospizverein konnte sich freuen: Die Sängerinnen und Sänger verzichteten auf ihre Gage und so kommt der gesamte Erlös dem Hospizverein

Landshut zugute. In den Spendenkörbchen konnte die stolze Summe von 1.660,- Euro gezählt werden.

Kunibert Herzing, Vorsitzender im Hospizverein, sieht in dieser großartigen Unterstützung den Beleg dafür, als wie wertvoll und wichtig die Hospizarbeit in der Gesellschaft wahrgenommen wird, und bedankte sich von Herzen, sowohl bei den Interpreten als auch beim Publikum.

*Kunibert Herzing  
1. Vorsitzender*

# Frühlingsfest

für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen  
des Hospizvereins

**„Frühling ist die natürliche Art zu  
sagen: Lass uns feiern!“**

*Robin Williams*

Unter diesem Motto fand am 7. März das diesjährige Frühlingsfest des Hospizvereins als kleines Dankeschön für seine vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Die zweite Vorsitzende Lisa Hinrainer und weitere Mitglieder des Vorstands begrüßten die ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen mit einem Frühlingsblüher – passend zum Anlass.

„80 Anmeldungen: so viele wie noch nie!“ Vom Hospiz-Neuling bis zum „alten (Hospiz-) Hasen“ war alles vertreten – Hospiz- und TrauerbegleiterInnen, Letzte-Hilfe-KursleiterInnen, Hospiz und Schule-Verantwortliche und viele weitere Frauen und Männer, die den Hospizverein ehren- und hauptamtlich in allen erdenklichen Bereichen unterstützen.

**„Ehrenamtliche haben nicht  
unbedingt Zeit; sie haben einfach  
das Herz.“**

*Elisabeth Andreas*



Nach einer offiziellen Dankesrede von Lisa Hinrainer an die TeilnehmerInnen, die sich so zahlreich in den unterschiedlichsten Bereichen der Hospizarbeit engagieren, wurden die diesjährigen JubilarInnen mit Urkunde, Buch und Blumen geehrt – für 5, 10, 15 und 25 Jahre Zugehörigkeit und Ehrenamt in der Hospizarbeit. Keine Selbstverständlichkeit und darum umso wertvoller!

Und so blieb danach noch ausreichend Zeit zum Feiern und zum Ratschen. Bei gutem Essen und Trinken und anregenden Gesprächen verflug die Zeit im Nu. Kurt Lehner unterhielt die Feiernden dann noch mit einer amüsanten Geschichte über einen Fischer, seine Frau und einen Sultan. Und so ging spätabends das diesjährige Frühlingsfest zu Ende, das allen sehr viel Freude und Spaß gemacht hat.

*Rebecca Marchese*

## Was für ein schönes Wochenende!

Der Vorstand des Hospizvereins Landshut tat nach der Premiere im Jubiläumsjahr 2021 sehr gut daran zu entscheiden, den jährlich stattfindenden Fortbildungstag alle zwei Jahre in ein ganzes Wochenende zu verwandeln. Die positive Resonanz damals war überwältigend und das Mehr an Zeit bot neben den Bildungsthemen mehr Platz für tieferen Austausch, Ausruhen, Selbstsorge und Vereinspflege. So lud der Verein seine Ehrenamtlichen nun 2024 wieder in die Räume der Abtei Plankstetten ein. Mit gut der Hälfte aller aktiven HospizbegleiterInnen machten sich fünf der KoordinatorInnen in Fahrgemeinschaften auf den Weg.

Beginn war freitags mit einer vereinsinternen Zusammenkunft, bei der die beiden Vorsitzenden Kunibert Herzing und Lisa Hinrainer eine umfangreiche Übersicht über die Geschehnisse im vergangenen Jahr boten. Wie flexibel doch alle mit ungeplan-

ten Rahmenbedingungen umgehen können, zeigte sich, als ein Stromausfall im Speisesaal nicht für Unruhe, sondern für ein sehr magisches Candle-Light-Dinner sorgte.

Mit der Übung, uns mehrere Minuten auf unsere Hände zu setzen, begann der Samstag im Workshop „Basale Stimulation“. Die Basale Stimulation ist keine Technik, die man so einfach von einem auf den anderen Menschen anwenden kann, sondern ein individuelles Hinspüren auf den einzelnen Menschen. Sie eignet sich gerade für Menschen, die ihren Körper aufgrund ihrer sehr beeinträchtigten Mobilität und fehlenden Kommunikationsfähigkeiten nicht mehr wahrnehmen können. Um die Basale Stimulation verstehen zu können, muss man sich in die Lage des Patienten versetzen. Voraussetzung dazu ist deshalb erst einmal, solche Situationen selbst zu erfahren. Diese Erfahrungen durften im Workshop mit Tanja Jandl, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation, gemacht werden, und es wurden Anregungen zur Umsetzung in der Hospizarbeit gegeben.



Mitten im Leben ging es weiter: „Was weißt Du zu Deinem Vornamen? Warum hast Du ihn bekommen und wie geht/ging es Dir mit ihm in Deinem bisherigen Leben?“ So lauteten die Einstiegsfragen von Martin Alsheimer im Workshop „Biographiearbeit“, und es war erstaunlich, wie schnell die Teilnehmenden im Thema drin waren. Martin Alsheimer gelang es im inhaltlich wie persönlich hervorragend geleiteten Workshop, die vielen Facetten der Biographiearbeit aufzuzeigen und den Teilnehmenden viele praktische Dinge an die Hand zu geben, um zukünftig in Begleitungen biographisch arbeiten zu können.

Eine andere Form der Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und denen unserer Mitmenschen mit multikulturellem Hintergrund erlebten TeilnehmerInnen des Workshops „Diskriminierungskritisches Handeln in Bezug auf Rassismus“. Ein Lernfaktor war hier bereits, dass gutgemeinte Begrifflichkeiten wie „dunkelhäutig“ von Schwarzen Menschen eher als unerwünscht erlebt werden. Wichtige Inhalte wie Alleyship, was übersetzt so viel

heißt wie „Verbündet-Sein“, kamen zur Sprache. Nicht das eigene Ich steht im Zentrum, sondern das von strukturell diskriminierten Menschen. Ein Thema, das weder im Alltag noch in der Hospizbegleitung an einem Tag allumfassend zu bearbeiten wäre, sodass Pläne für ein Nachtreffen geschmiedet wurden.

Zum Tagesausklang führte ein Pater durch die abendliche Kirche und deren Untergründe. Wer hätte vermutet, dass es dort neben einer Vielzahl an Gruften auch orthodoxe Kirchenräume gibt? Abgerundet wurde dieses besondere Wochenende am Sonntag durch die Möglichkeit, am Gottesdienst teilzunehmen oder eines der Selbstsorgeangebote mit Einheiten für Qi-Gong, Meditativen Kreistanz und Breath-Walk in Anspruch zu nehmen. Bei herrlichem Sonnenschein machten sich alle im Laufe des Vormittags wieder auf den Heimweg oder auf den Weg zu weiteren privaten Erkundungen. Auch Tage später klingt die Kraft der Begegnungen, Dankbarkeit und Impulse der Referenten noch schön nach...

*Barbara Kollross*





## Feste Trauergruppe

Im vergangenen Herbst und Winter trafen sich Trauernde unter Anleitung der beiden ehrenamtlichen Kursleiter Sabine Haberberger und Werner Ehlen zur Festen Trauergruppe.

Bei einem Informationstreffen vorab wurden den Interessierten die Inhalte der Gruppe vorgestellt und die Trauernden konnten sich entscheiden, ob sie in der Gruppe ein Stück des Weges durch ihre persönliche Trauer mitgehen möchten.

Zwischen November 2023 und März 2024 trafen sich die Teilnehmenden dann an insgesamt sieben Samstagnachmittagen in den Räumen des Hospizvereins.

Mit vielen verschiedenen Methoden, z.B. dem Mitteilen der momentanen Gefühls- und Lebenssituation anhand eines ausgesuchten Fotos (siehe Bild), Texten und

Kurzfilmen wurde bei den Treffen versucht, sowohl die gemeinsame Zeit mit der verstorbenen Person zu würdigen als auch einen vorsichtigen Blick in eine mögliche Zukunft zu werfen.

Die große Bandbreite im Alter der Trauernden, diesmal von Ende 20 bis Mitte 70, wie auch die Unterschiedlichkeit des Trauerfalls (Partner/in, Kind, Elternteil) empfanden die acht Teilnehmenden als Bereicherung, und es wurden Kontakte geknüpft, die auch über das Ende der Gruppentreffen hinaus weiter gepflegt werden.

Auch im Herbst 2024 wird wieder eine Feste Trauergruppe starten. Die Voranmeldung ist ab sofort möglich; Informationen dazu können im Hospizverein erfragt werden.

*Sabine Haberberger, Werner Ehlen*

neu

## Neues Angebot

im Hospizverein Landshut

Die Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) verfolgt das Ziel, mögliche künftige medizinische Entscheidungen so vorauszuplanen, dass Patienten und Patientinnen auch dann zuverlässig nach ihren individuellen Wertvorstellungen und Wünschen behandelt werden, wenn sie diese krankheitsbedingt nicht mehr selbst äußern können.

Es handelt sich hierbei um ein Gesprächsangebot für alle Bewohner und Bewohnerinnen kooperierender Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe durch eine/n qualifizierte/n GesprächsbegleiterIn.

Dabei besteht die Gelegenheit, in mehreren Gesprächen über die eigenen Behandlungs-

wünsche für zukünftige Behandlungsszenarien nachzudenken. Die persönlichen Festlegungen werden mit Unterstützung des Gesprächsbegleiters bzw. der Gesprächsbegleiterin auf eigens entwickelten, einheitlichen und aussagekräftigen Patientenverfügungen bzw. Vertreterdokumenten sowie einem Notfallbogen dokumentiert. Diese Dokumente stehen dann bei Bedarf schnell zur Verfügung und sind für die weiteren gesundheitlichen Versorger verbindlich.

Bei Interesse an dem Angebot dürfen Sie sich gerne an Frau Marchese wenden.

*Rebecca Marchese*



**Der EinTonDaneben(Ch)Ohr**  
sucht bis Ende des Jahres eine musikalische Leitung

starline auf Freepik

Beim monatlichen Treffen der – bereits ausgezeichneten – Singgemeinschaft geht es nicht um dreistimmigen Chorgesang, sondern um die Freude am gemeinsamen Singen, die Menschen verbindet. Das erlernte Repertoire von Schlägern und Volksliedern kann dann und wann auch denjenigen eine Freude

bereiten, die von unseren HospizbegleiterInnen, zum Beispiel im Pflegeheim, begleitet werden.

Also: Wenn Du Zeit und Lust dazu hast oder jemanden kennst, der unseren Chor in diesem Sinne fortführen kann, dann melde Dich bitte bei uns im Hospizbüro.

*Martha Rannersberger*

## Buchvorstellungen

**Krebs erklärt für Klein und Groß**  
Ein Fachbuch nicht nur für Kinder von Prof. Bianca Senf und Kirsten Grabowski, neu erschienen im Mabuse-Verlag



Von unseren Schulprojekttagen an Grundschulen wissen wir, wie sehr das oftmals nicht greifbare Thema *Krebs* die Kinder beschäftigt. Deshalb ergänzt dieses lexikonartige Buch jetzt unsere Bibliothek im Hospizverein.

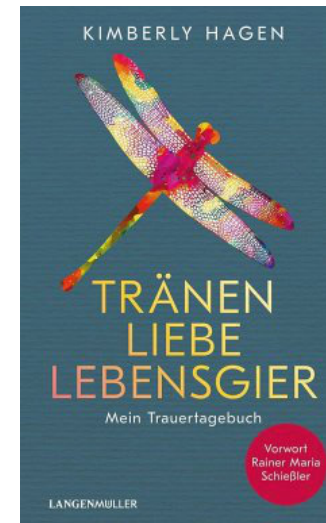
Bei diesem Sachbuch dreht sich (fast) alles um das Thema Krebs: „Ist Krebs ansteckend?“, „Was passiert im Körper bei einer Krebserkrankung?“, „Was sind Metastasen?“, „Wie funktioniert eine Computertomographie?“, „Was ist eine Chemotherapie?“, „Kann man an Krebs sterben?“. Auf diese und viele andere Fragen gibt das Buch sachliche Antworten,

die mit jeweils kindgerechten Zeichnungen ergänzt werden.

Erweitert wird dieses Spezialwissen noch um Themen wie *Sterben*, *Gefühle* und *Trauer*. Wenn es einem nicht so gut geht, kann dann vielleicht noch ein Griff in die angebotene *Zaubertrickkiste* helfen.

Insgesamt ein Buch, das sich hervorragend zum **gemeinsamen** Ansehen mit Kindern (ab 4 Jahren) eignet, das nichts tabuisiert, ihnen eine Krebserkrankung verständlich erklärt und als gute Grundlage dienen kann, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Martha Rannersberger



**Tränen, Liebe, Lebensgier**  
Mein Trauertagebuch von Kimberly Hagen

10. April 2022, 2:58 Uhr - ein Zeitpunkt, der das Leben von Kimberly schlagartig verändern wird: „Ich bin Witwe“, mit 41 Jahren in eine Rolle hineinkatapultiert – ohne Vorwarnung – „Witwe“!

Kimberly, High-Society-Queen in München, eine eigentlich extrem starke, selbstbewusste, leidenschaftliche, lebensfrohe, extrem beliebte Frau. Voller Lebensgier, Spaß am Leben, einem riesigen Freundeskreis. Sie vertraut ihrem Trauertagebuch ihre Gefühle, Aufgaben, Erfahrungen (gute und weniger gute) an – das ganze erste Trauerjahr hindurch.

Eine „Libelle“ begleitet sie dabei immer wieder in ihrer tiefsten Trauer, wenn ihre Augen wieder einmal leergeweint sind, und tröstet sie.

Der Moment, in dem Sonnenstrahlen durch Wolkenlücken auf die Erde fallen, erinnern mich persönlich an meinen unvergessenen Vati. So passt er heute noch immer auf mich auf und ich schicke ihm liebe Grüße mit einem „Alles gut, Pappa – danke schön“ in den Himmel.

Wie ich zu diesem Buch kam? Meine beste Schulfreundin Helga (seit 1967) wurde auch vor einem Jahr Witwe, plötzlich und ohne Vorwarnung. Als Freundin und ehrenamtliche Hospizbegleiterin ist es für mich eine Ehre, sie durch ihre Trauerphasen begleiten zu dürfen, für sie da zu sein. Für sie habe ich das Buch gekauft. Sie wird es lesen, sobald sie es möchte.

Kimberly stellt sich einem Jahr lang ihrem Endgegner: sich selbst. Und hinterlässt genau zwei Nachrichten.

Die schlechte Nachricht: es geht NICHT über Nacht.

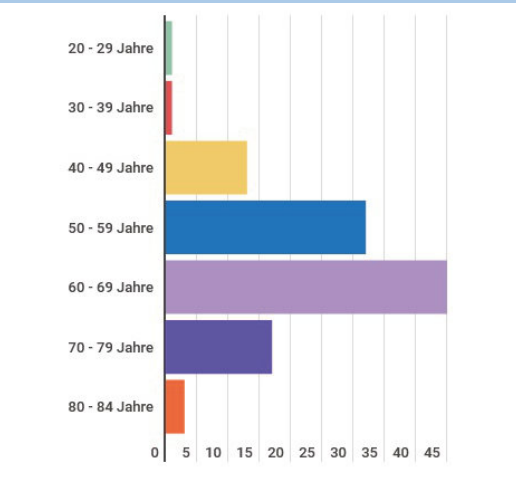
Die gute Nachricht: ES GEHT!

Birgit John

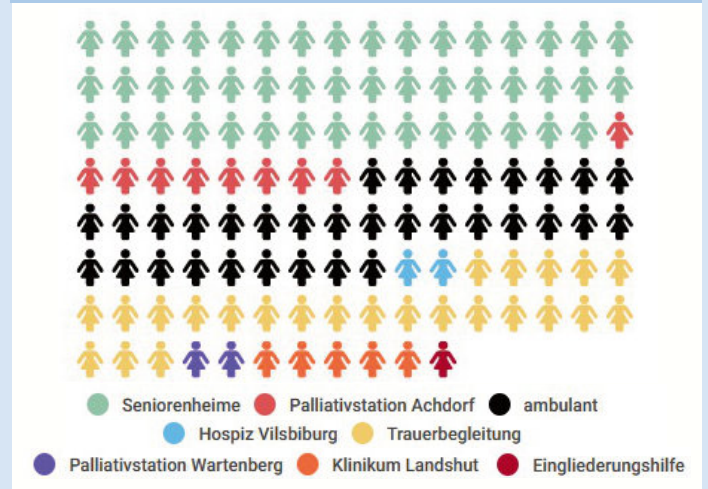
# Hospizverein Landshut 2023:

# Zahlen und Statistiken

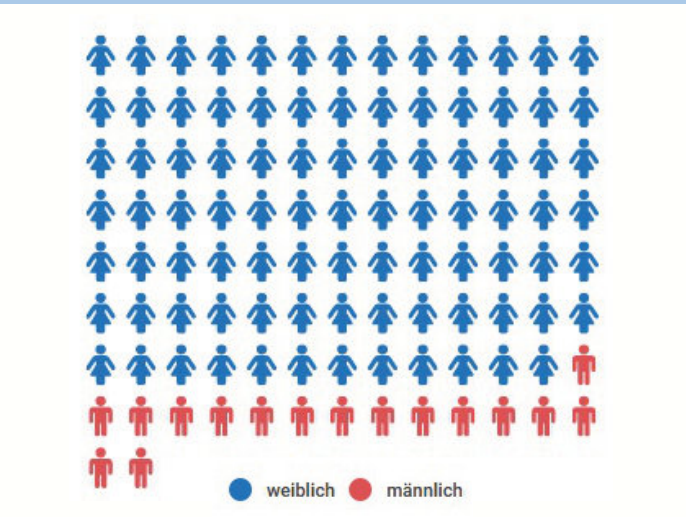
Altersstruktur unserer Ehrenamtlichen



Wie viele Hospizbegleiter waren 2023 wo aktiv?



112 Hospiz- und TrauerbegleiterInnen



Wie viele Stunden waren die Hospizbegleiter 2023 aktiv?

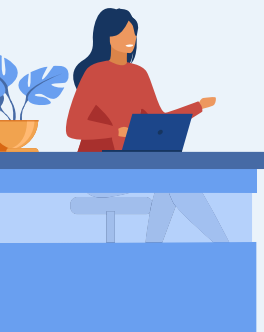


Wussten Sie, dass 2023...

- 436** Menschen von uns begleitet wurden?
- 130** Menschen in unseren "Letzte- Hilfe-Kursen" waren?
- 707** Mitglieder die Arbeit des Hospizvereins Landshut mittrugen?
- 228** Informationsgespräche zur Patientenverfügung, Vollmacht und Betreuungsverfügung von unseren Ehrenamtlichen durchgeführt wurden?

## Verstärkung für unser ehrenamtliches Empfangsteam gesucht

Wir suchen ab sofort für einen Tag pro Woche von 9 bis 12 Uhr tatkräftige und freundliche Unterstützung für unser ehrenamtliches Team am Empfangstresen des Hospizbüros.



Ihre Aufgaben sind unter anderem: Telefonanrufe entgegennehmen und vermitteln; Besucher empfangen und ggf. bewirten; das Büroteam bei Veranstaltungen und leichten Büroarbeiten

(Postsachen, Mappen herrichten, etc.) unterstützen; kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten übernehmen, wie beispielsweise Räume herrichten, Geschirr bereitstellen, Blumen versorgen, Spülmaschine ausräumen, Einkäufe erledigen, etc.

Sie sollten gerne telefonieren und einen PC bedienen können.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 0871/66635 im Hospizbüro.

pch.vector auf Freepik

## Termine und Angebote

### Hospizbegleiter-Ausbildung – Grundkurs

Der nächste Kurs mit freien Plätzen startet am **01.02.2025**. Schnell sein lohnt sich, da die Plätze schnell belegt sind! Nähere Informationen zu den Terminen finden Sie auf unserer Homepage oder unter 0871/66635.

### Letzte-Hilfe-Kurse

**Das kleine 1x1 des Sterbens:** Basiswissen für jedermann rund um das Lebensende, Vorsorgemöglichkeiten und den würdevollen Abschied. Die Kurse sind für Privatpersonen kostenfrei und finden regelmäßig in Stadt und Landkreis statt.

20.09.2024	16.00 - 20.00 Uhr	Rottenburg	VHS
26.09.2024	18.00 - 22.00 Uhr	Furth	VHS
21.11.2024	13.00 - 17.00 Uhr	Landshut	VHS

Bei Interesse rufen Sie uns gerne an unter 0871/66635.

## Termine und Angebote

### Regelmäßige Trauerangebote

**TrauDich-Café:** Offene Trauergruppe, die jeden zweiten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins in der Harnischgasse 35, Landshut, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

**TrauDich-Treff:** Offene Trauergruppe, die jeden dritten Montag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr im Gemeindezentrum in Kumhausen, Rathausplatz 1, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

**TrauDich-Runde:** Offene Trauergruppe, die jeden vierten Freitag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr unseren Räumen in Rottenburg im Haus der Vereine, Georg-Pöschl-Str. 16, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

**Feste Trauergruppe:** Im Herbst startet in Landshut sowie in Rottenburg eine feste Gruppe für Trauernde, die thematisch strukturiert geführt wird. Diese findet 6-mal samstags im Zwei-Wochen-Rhythmus von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Informationen unter 0871/66635.

### Sprechstunden zur Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

**Buch am Erlbach:** Jeden 2. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus Buch am Erlbach (Rathausplatz 1). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Ergolding:** Jeden 2. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus Ergolding (Lindenstraße 25). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Essenbach:** Jeden 4. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Heimatmuseum Essenbach (Rathausplatz 14). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Furth:** Jeden 2. Dienstag im Monat von 12.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus in Furth (Am Rathaus 6). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Landshut:** Jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden 2. Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins Landshut (Harnischgasse 35). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Pfeffenhausen:** Jeden 4. Montag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im Rathaus Pfeffenhausen (Marktplatz 3). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Rottenburg:** Jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr im Hospizbüro in Rottenburg (Georg-Pöschl-Str. 16). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Wörth a.d. Isar:** Jeden 1. Montag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus in Wörth a.d. Isar (Am Kellerberg 2a). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Die Sprechstunden sind kostenlos.**

# Termine und Veranstaltungen

## 2. Halbjahr 2024

### Juni

- ▶ 06.06. Hospiztreff
- ▶ 11.06. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 13.06. Lichtpunkt
- ▶ 17.06. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 28.06. TrauDich-Runde in Rottenburg

### Juli

- ▶ 04.07. Hospiztreff
- ▶ 09.07. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 11.07. Lichtpunkt
- ▶ 15.07. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 26.07. TrauDich-Runde in Rottenburg

### August

- ▶ 01.08. Hospiztreff
- ▶ 08.08. Lichtpunkt
- ▶ 13.08. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 19.08. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 23.08. TrauDich-Runde in Rottenburg

### September

- ▶ 05.09. Hospiztreff
- ▶ 10.09. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 12.09. Lichtpunkt
- ▶ 16.09. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 27.09. TrauDich-Runde in Rottenburg

### Oktober

- ▶ 08.10. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 10.10. Lichtpunkt
- ▶ 21.10. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 25.10. TrauDich-Runde in Rottenburg
- ▶ 25.10. Landshuter Hospizgespräche mit Reimer Gronemeyer: Sorgende Gesellschaft und Hospizarbeit – das eine geht nicht ohne das andere.

### November

- ▶ 07.11. Hospiztreff
- ▶ 12.11. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 14.11. Lichtpunkt
- ▶ 18.11. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 22.11. TrauDich-Runde in Rottenburg

### Dezember

- ▶ 05.12. Hospiztreff
- ▶ 10.12. TrauDich-Café im Hospizverein
- ▶ 16.12. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 27.12. TrauDich-Runde in Rottenburg

**Terminänderungen vorbehalten!**